

Keine Gastfreundschaft für Busse

Gästen des ESC und der Women's Euro, die mit dem Bus anreisen, zeigt sich Basel nicht von der schönsten Seite.

Aimée Doumont

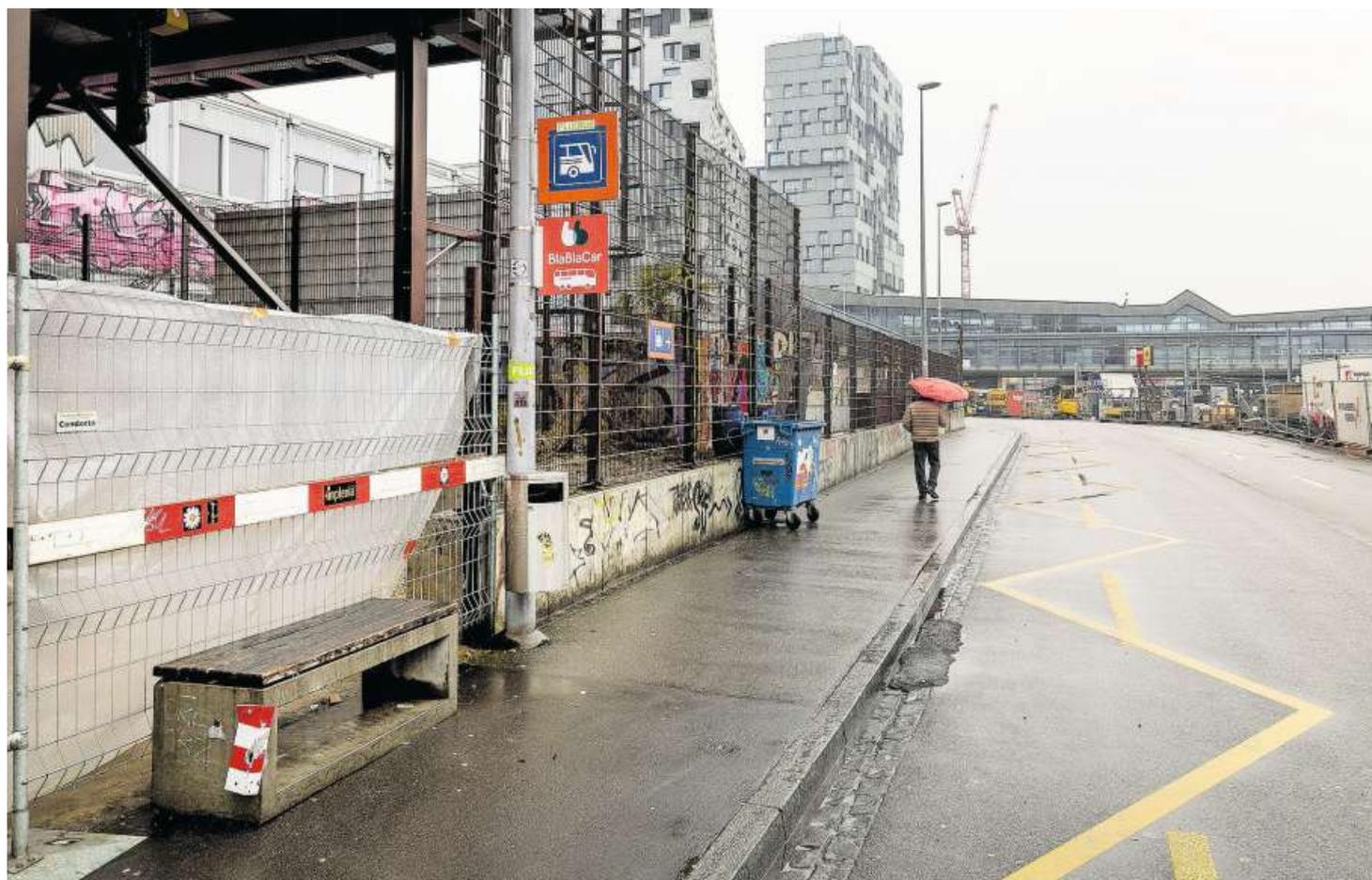
Den internationalen Busbahnhof Basel werden dieses Jahr viele Reisende sehen. Ja, Basel hat tatsächlich einen internationalen Busbahnhof, zumindest wenn es nach der Beschilderung der SBB geht. Von den Personen, die für den Eurovision Song Contest (ESC) und die Uefa Women's Europameisterschaft nach Basel kommen, werden zweifellos auch einige per Bus anreisen. Einen guten ersten Eindruck von Basel wird ihnen dabei nicht vermittelt werden.

Insgesamt gibt es in Basel zwei Halteorte für Busse und Cars für den internationalen, fahrplanmässigen Linienbusverkehr. Einer befindet sich an der Mattenstrasse am Badischen Bahnhof, der andere an der Meret-Oppenheim-Strasse in der Nähe des Basler Bahnhofs SBB. Bei Letzterem fällt es einem schwer, ihn tatsächlich einen Busbahnhof zu nennen.

Denn bei diesem «Busbahnhof» handelt es sich lediglich um eine Haltestelle. Für ein wohliges Willkommen ist hier nicht gesorgt. Die Busgäste – täglich etwa 80 bis 120 – erwartet eine spärliche Beschilderung, kaum Überdachung und längst nicht genug Platz zum Ausladen der Cars. Die Touristengruppen blockieren die Strasse und gefährden nicht nur sich selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmende.

Konflikte mit dem Jugendtreffpunkt

Hinzu kommt: Die Haltestelle befindet sich direkt vor der Haustür des Jugendtreffs Purplepark. 2023 wurde sie aufgrund des Ausbaus des Bahnhofs SBB dorthin verlegt. Kurz darauf berichtete die «Gundeldinger Zeitung» von katastrophalen Zuständen: Zurückgelassener Müll und Reisende, welche das «Jugi» für ein Café hielten oder gar den dazugehörigen Skatepark als öffentliche Toilette oder Schlafplatz missbrauchten.



Der internationale Busbahnhof im Gundeldinger Quartier kann lediglich als Haltestelle beschrieben werden.

Bild: Kenneth Nars

Die Lage habe sich mittlerweile stabilisiert, sagt LDP-Grossrätin Annina von Falkenstein, welche sich damals für das «Jugi» mittels Vorstoss einsetzte. «Wichtig ist sicher eine gute WC- und Auf-

enthaltsinfrastruktur, die beim Provisorium schwierig zu gewährleisten ist», betont sie.

Bis voraussichtlich Ende dieses Jahres befindet sich der Car-Halteplatz noch vor dem «Purplepark». Danach werde er «definitiv auf die andere Strassenseite und näher zur Passerelle» verlegt, sagt Tobias von Rohr, Sprecher des Bau- und Verkehrsdepartements Basel-Stadt.

Ein tatsächlicher Busbahnhof fehlt noch

Als Massnahme gegen die schlechten Zustände habe der Kanton damals einen Abfallbehälter und ein Wartehäuschen mit Witterungsschutz und Sitzgelegenheit installiert, sagt von Rohr. Zusammen mit einer verbesserten Kundeninformation sei das auch für den definitiven Standort vorgesehen.

Die Idee eines neuen Fernbus-Terminals steht schon seit langer Zeit im Raum. Der Regierungsrat erachtet ein solches «mit rund fünf bis zehn Halteplätzen und einer aus Sicht der Kundschaft ausreichenden Infrastruktur mit guter Anbindung ans ÖV-Netz» für sinnvoll. Das schreibt er als Antwort auf einen Vorstoss des ehemaligen FDP-Grossrats Peter Bochsler. Eingereicht hat er diesen schon vor über einem Jahrzehnt. Abgeschrieben werden konnte er bis heute nicht.

Ein Car-Terminal bleibe «ein mittel- bis langfristiges Ziel», betont von Rohr. Zu weiteren Fragen schreibt er: «Weil der Anzug von Bochsler noch hängig ist, können wir dessen Beantwortung seitens Verwaltung nicht vorwegnehmen.»

Seitens der ESC-Host-City Basel würden keine Pläne für

den Busbahnhof bestehen, heisst es dort auf Anfrage der bz. «Gemäss unserem Kenntnisstand ist kein ausgebautes Angebot an Reisen mit Fernbussen geplant. Es haben uns auch keine Anfragen von Fernbusbetreibern erreicht», sagt Maja Hartmann, Sprecherin der ESC-Host-City. Von Rohr bestätigt dies und fügt an: «Für die Women's Euro gilt das Gleiche.»

In Basel scheint man also nicht davon auszugehen, dass vermehrt Menschen mit dem Bus für die Grossanlässe anreisen werden. Das darf bezweifelt werden. Auch zum Weihnachtsmarkt oder zur Herbstmesse kommen viele Touristengruppen per Bus. Fest steht: Bis zum ESC und zur EM wird der Basler Busbahnhof keinen besseren Auftritt hinlegen. Oder anders gesagt: Basel Busbahnhof: zero points!

«Ein Car-Terminal bleibt ein mittel- bis langfristiges Ziel.»

Tobias von Rohr
Sprecher Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt